

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 90 (2015)  
**Heft:** 9: Bad

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Papazoglou, Liza

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe Leserin, lieber Leser

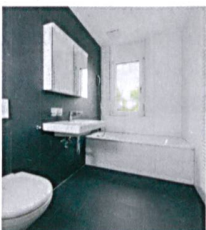
Selbstverständlichkeiten und Standards sind relativ. Dies wurde mir in diesen Sommerferien wieder einmal richtig bewusst. Oder finden Sie es normal, im Badezimmer auf Spanntepichen zu laufen und die Fenster mit dicken Blümchengardinen zu verhängen? Im Hotel in eine holzverkleidete Badewanne zu steigen und noch im hinterletzten Hinterlandpub auf hölzerne Klobrillen zu stossen? Oder sich in einer mischbatteriefreien Welt zu bewegen, wo Hähne notorisch zu kurz sind, Drehgriffe haben und getrennt sind nach Kalt- und Warmwasser, so dass Gesicht- oder Händewaschen zum akrobatischen und verbrennungsanfälligen Kunststück wird? Von fehlendem Druck in den Leitungen ganz zu schweigen.

In Schottland jedenfalls sind solcherart bestückte Nasszellen üblich. Mehr noch als diese gspässige, für unser Empfinden ziemlich unpraktische und unhygienische Ausstattung erstaunte mich allerdings, wie sehr uns das Thema überhaupt beschäftigte. Es gab familiäre Diskussionen, Naserümpfen, Geschimpfe und Gelächter. Scheinbare Nebensächlichkeiten sind eben doch von Belang.

Grund genug also, wieder einmal genauer hinzuschauen, wie hierzulande der Badezimmeralltag aussieht. Welche Bedürfnisse, Vorstellungen und Prinzipien gelten, wenn Nasszellen erstellt oder saniert werden? *Wohnen* wollte es wissen und befragte verschiedene Baugenossenschaften über ihre Erfahrungen. Ab Seite 14 verraten sie, welche ihrer Bäder besonders gelungen sind und was ihnen bei künftigen Planungen wichtig ist. Was dabei auffällt: Raumknappheit, Belüftung und Möblierung beschäftigen alle. Die Lösungen dazu allerdings fallen ganz unterschiedlich aus.

Ganz genau hingeschaut wird auch im Beitrag über Badezimmerböden. Keramikplatten dominieren dort längst den Markt. Worauf bei diesen zu achten ist und welche Nischenprodukte Baugenossenschaften trotzdem im Auge behalten sollten, ist ab Seite 19 zu erfahren. Soviel dürfte klar sein: Teppiche zählen nicht dazu.

Liza Papazoglou, Redaktorin  
 wohnen@wbg-schweiz.ch



**Titelbild:**  
 Die Bäder ihrer Siedlung Allmendstrasse findet die Lägern Wohnen besonders gelungen, weil sie ein gutes Raumgefühl vermitteln und über Fenster verfügen.  
 Bild: zVg.

## 4 AKTUELL

9 **MEINUNG** – Jacqueline Badran über ein richtiges Zuhause.

## INTERVIEW

10



### «DIE FÜHRUNG MUSS EIGENINITIATIVE ZULASSEN»

Wie stärkt man die Identität einer Genossenschaft und die Identifikation mit ihr? Dana Zumr, ehemalige Präsidentin der Wogeno Zürich, hat dazu geforscht.

## BAD

14



### DAS BESTE BAD

Baugenossenschaften stellen ihre Favoriten vor.

19



### VIEL KERAMIK UND EIN PAAR EXOTEN

Bodenbeläge im Badezimmer.

## SICHERHEIT

22



### SICHER VOR BÖSEN ÜBERRASCHUNGEN

Die richtigen Versicherungen rund ums Gebäude.

27



### BESSER VORSORGEN ALS NACHRÜSTEN

Einbruchschutz umfasst viele Aspekte.

## ZWISCHENNUTZUNG

31



### KREATIVES REICH AUF ZEIT

Zwischennutzungsprojekt der ABL für die Siedlung Himmelrich.

## 32 VERBAND

34 **EXPERT+-FACHTAGUNG «WOHNEN MIT DEMENZ»**

## 37 RECHT

38 **AGENDA/VORSCHAU/IMPRESSUM**

39 **ANNO**